



THAT NEW NEW TASK LAMP
ROBOTZKI

BENEDIKT ACHATZ ROBOTZKI

Robotzki richtet den Blick auf einen innovativen Einsatz von Licht: Im Aufgreifen der Konstitution und des Funktionsprinzips des menschlichen Arms hat Benedikt Achatz eine Lampe entwickelt, welche in der Verbindung von Technologie und Design ein neues Modell der klassischen Arbeitsleuchte demonstriert. Robotzki markiert damit eine Schnittstelle zwischen Produktgestaltung und der Anwendung aktueller Automatisierungstechniken, wobei die Interaktion zwischen Benutzer und Lichtquelle im Zentrum der Leuchte steht.

Benedikt Achatz führt mit Robotzki den statischen Korpus einer konventionellen Arbeitsleuchte mit der technischen Konstruktion eines Roboterarms zusammen. Die Adaption von Technologie und Feinmechanik auf ein bisher statisches Gebrauchsobjekt soll dabei neue Möglichkeiten der Anwendung der klassischen Schreibtischleuchte veranschaulichen. Durch die Verwendung von Mikrocontrollern wird das Produkt hier nicht mehr allein durch physische Kriterien definiert, sondern erhält mit dem Einsatz von Software ein modifiziertes Profil in Bezug auf Funktion und Wahrnehmung des Produkts: Mithilfe von fünf Motoren, mehreren programmierbaren Mikrocontroller-Modulen und einer Hardwareschnittstelle ist die LED-Leuchte Robotzki so elektronisch (fern)steuerbar und flexibel einsetzbar. Durch das Hinzufügen von zusätzlichen Ein- und Ausgabegeräten – wie beispielsweise Sensoren zur Lichtregulation – und der erweiterbaren Software, sind dem Benutzer dabei nahezu unendlich viele Steuerungsmodalitäten zur Positionierung und zur Abspeicherung der Ausrichtung der Lampe gegeben. Im Aufzeigen verschiedener Lösungsvorschläge des Programmierens, welches auf dem benutzerdefinierten Konzept des „Open Source“ basiert, steht die Leuchte Robotzki für das Ausloten alternativer Konzepte und Ansprüche. Robotzki wird dabei zum Tool des Benutzers, welcher in ein dialogisches Verhältnis zur Lampe und dessen Optimierbarkeit tritt.

Es ist vor allem der experimentell-wissenschaftliche Charakter, welchen Robotzki in seiner Ausformung erkennbar werden lässt, und damit Rückschlüsse auf ihre Bauweise sichtbar macht. Die schlichte, konstruktionsbetonte Gestaltung der Leuchte mündet hierbei in ein brutalistisches Design, bei welchem die reine plastische Präsenz des Objekts im Vordergrund steht. Die automatische Funktionsweise der Leuchte, wie auch der im Bewegungsablauf einher gehende Sound des Objekts, verleiht Robotzki eine vierdimensionale Komponente, welche die Leuchte über ihre Gestalt und ihren passiven Gebrauch hinaus zu einem konkreten Arbeitspartner des Benutzers macht. Robotzki fokussiert hierbei den Umgang mit Licht und zeigt auf grazile Weise Flexibilität und Transparenz, die sich in einem offen und vielseitig angelegten Arbeitskonzept, in der Gestalt, wie auch im Gebrauch der Leuchte veräußerlicht.